

Inhaltsverzeichnis

Kurztexte A–E.....	15
--------------------	----

I Aufsatzreihe	19
-----------------------------	-----------

Aufsatz 1

„Welch ein Talent für die Plauderei!“

Käthes Reise nach Schlangenbad (Kap. 20).....	21
---	----

A 1 Schlangenbad – die richtige Wahl?	22
---	----

A 2 Käthes Situation – ausführliches Statement zu ihrer Person und Rolle im Roman (I–III)	24
--	----

B Reisestationen oder „Wenn einer eine Reise tut ...“	31
---	----

C Die Kurleitung gibt bekannt ... Überblendungen	45
--	----

Aufsatz 2

„Ach, wer weinen könnte“

Lene als Melusine	53
-------------------------	----

A Die vielen Zettelchen	56
-------------------------------	----

B Lenes Gestaltung als Melusine	59
---------------------------------------	----

C Die Gänsemagd	83
-----------------------	----

Aufsatz 3

„die denkt so was“

Lenes „Einbildung“	95
--------------------------	----

A Märchenbezüge; „Schritt vom Wege“	96
---	----

B „Dacht ich’s doch ... Leneken“ (Frau Dörr) oder Eine raffinierte Backfischidee	100
---	-----

C Theaterbillet und Büchelchen	120
--------------------------------------	-----

Aufsatz 4

„Am wenigsten von solcher Seite her“

Zur jüdischen Figuration 125

- A Ein spielerischer Zugang – und mehr..... 126
- B Die „offenbarste Judenherrschaft“ wird verschlüsselt
dargeboten 131

Einstieg 131

- B 1 Demuth und Hochmut (... kommt vor dem Fall)..... 133
- B 2 Figuresprache des Adels – Antisemitismen..... 135
- B 3 Das kompositorische Erzählprinzip..... 139
- B 4 Heines „je crains“, Fontanes Befürchtungen..... 144
- C Spiegelungen: Zweimal Anhalter Bahnhof 151

Aufsatz 5

„Man ist doch so mehr unter sich“

Familienzusammenführung als Posse..... 155

- A Der junge Osten bei Borchardt, Ine, reizender Backfisch,
kommt hinzu 156
- B 1 Spiegelbildüberlegungen & Posse 159
- B 2 Aspekte der Familienzusammenführung:
Lessings „Nathan der Weise“ und
Theodor Fontanes „Irrungen, Wirrungen“ 165
- B 3 Fontanes Roman, Lessings „Nathan“ – der ausschlaggebende
Faktor..... 174
- C Keyserling – Frühstückssentimentalitäten;
Botho und Magdalene 178

Aufsatz 6

Das Treffen bei Hiller

Schachmatt oder verkapptes Remis?..... 183

- A 1 „Arme Lene, was soll werden!“ 184
- A 2 Gegenpart Osten 186

B	Eine spielerische Analyse des „Gipfeltreffens“ bei Hiller.....	188
B 1	Botho und der Bilderladen.....	190
B 2	Botho, ein gemischter Charakter	192
B 3	Hiller – ein Treffen mit gezinkten Karten.....	200
C	Der standhafte Zinnsoldat	205

Aufsatz 7

„Is es denn wahr, Lene, daß er Botho heißt?“

Namen und Namensspiele des Romans.....	213
---	------------

A	Botho erhält Post – Briefe mit und ohne Wappen	214
B	Anklänge	
B 1	„Is es denn wahr, Lene, daß er Botho heißt?“	217
B 2	Haymatland	223
C	Ausklänge	
C 1	„Mythologie war immer mein bestes“	232
C 2	Kanarienvogel und Flachsblondine	233
C 3	Heines Loreley-Gedicht erhält proletarische Züge.....	238

Aufsatz 8

„Und wirklich, sie fuhren hinaus“

Fontane als Wanderer und Flaneur.....	241
--	------------

A	Schlösschen Tegel und einiges darüber hinaus	242
B	Eine halbe Reise, fast nach Schlangenbad	246
C	Behrenstraße 72 oder Wellnessgefühle, damals und heute	265

II Erzählweise Fontanes.....	269
-------------------------------------	------------

III Perlen.....	289
------------------------	------------

1	Expeditionen in Sachen „verdeckt“	291
2	„Käthe, Puppe, liebe Puppe“	305
3	Bibelnarrative.....	313
4	Triptychon 1,2	325
5	Milde Süße, verderbte Süßigkeiten.....	331

IV Phantasmagorien334

1	Blauer Salon oder Fremdenloggia bei Kroll	337
2	Notbremse.....	344
3	Wasserkorso	347
4	„Es gibt keinen Platz mehr für Männer“ (Botho in Paris)	350
5	„Du musst dich selbst an die Hand nehmen“ (Lene in New York)	356
6	Der junge Helmbrecht, die Nonne und die Gänsemagd	359

V Szenerien365

1	„Clara Poggendorf“	367
2	„Schlangenbad“	421

Nachwort	495
----------------	-----

Literaturverzeichnis.....	497
---------------------------	-----